

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT



Veröffentlicht am 16. Oktober 1940

Gesuch eingereicht: 31. Januar 1938, 18 Uhr. — Patent eingetragen: 31. Juli 1940.**Zusatzpatent** zum Hauptpatent Nr. 210429.GESELLSCHAFT FÜR CHEMISCHE INDUSTRIE IN BASEL,
Basel (Schweiz).**Verfahren zur Darstellung eines Benzolsulfamidderivates.**

Gegenstand des vorliegenden Patentes bildet ein Verfahren zur Darstellung des im Patent Nr. 210775 beschriebenen Benzolsulfamidderivates, welches dadurch gekennzeichnet ist, daß man ein Acylsulfanilsäureamid mit einem 2-Halogen-4-methyl-thiazol umsetzt und die erhaltene Verbindung mit hydrolysierenden Mitteln behandelt.

Die Reaktion wird in An- oder Abwesenheit von indifferenten Lösungsmitteln zweckmäßig in Gegenwart eines Katalysators und/oder säurebindenden Mittels wie z. B. Kupferpulver, basischen Mitteln z. B. Alkalien wie Pottasche und dergl. vorgenommen.

Beispiel:

Eine Mischung von 22 Teilen p-Acetaminobenzol-sulfamid, 14 Teilen trockenem Kaliumcarbonat, 18 Teilen 2-Brom-4-methyl-thiazol und 0,5 Teilen Kupferpulver werden

im Ölbad innert 1 Stunde von 150° auf 200° erhitzt. Nach dem Erkalten wird die Schmelze in Wasser gelöst, filtriert und durch Zusatz von Säure das 2-(p-Acetaminobenzolsulfamido)-4-methyl-thiazol gefällt. Das 2-(p-Aminobenzolsulfamido)-4-methyl-thiazol kann in üblicher Weise durch saure oder alkalische Verseifung gewonnen werden.

PATENTANSPRUCH:

Verfahren zur Darstellung des im Patent Nr. 210775 beschriebenen Benzolsulfamidderivates, dadurch gekennzeichnet, daß man ein Acylsulfanilsäureamid mit einem 2-Halogen-4-methyl-thiazol umsetzt und die erhaltene Verbindung mit hydrolysierenden Mitteln behandelt.

GESELLSCHAFT FÜR
CHEMISCHE INDUSTRIE IN BASEL.